

erneuerten. Erst kürzlich wieder habe er den Ausspruch, den König Heinrich IV. 1602 anlässlich der Bündniserneuerung gegenüber ihren Gesandten gemacht, nachgelesen: *"Ich verspriche Euch bey threüwen Unnd worth eines Königs meinem Versprechen gnuog Zethuen, Eüch mit aller meiner Macht, unnd mitlen BeyZuespringen"* und ihnen gegen all jene zu helfen, welche ihre Freiheit unterdrücken wollten. Diese Worte, welche der Grossvater des jetzigen Königs gesprochen, aber würden - wie vormals für dessen Sohn Ludwig XIII. - auch für Ludwig XIV. Geltung haben.

Er hoffe daher, dass sie sich auf der Basis des an der Tagsatzung vom Januar vorgelegten Vorschlages zu einer baldigen Erneuerung des Bündnisses entschliessen könnten. Auf ihre diesbezügliche Antwort aber warte er leider noch immer vergeblich.

---

Kopie  
AH 30, 103-104

## 49

1640 [April 5.] Hoher Donnerstag C  
AUFZEICHNUNGEN [BEAT II. ZURLAUBEN] UEBER EINE PASSIONSPREDIGT  
DES KAPUZINERS APOLLINARIS [JUETZ]

---

*s. H. Franciscana 11, Juni 1969, 1. Heft, Nr. 44, zusätzlich dazu:*

Das Leiden Christi wolle er heute unter folgendem Aspekt betrachten: Christus als Arzt und seligmachende Arznei. Am Beispiele von Maria Magdalena, Petrus, Judas, vom guten und bösen Schächer, welche alle von dieser Arznei zu sich genommen, lasse sich deren Wirkung am besten aufzeigen.

Im Verlaufe der Predigt sei [Jütz] auch kurz auf Moses, der vor Pharao [Ramses II.] durch das Rote Meer aus Aegypten flüchtete, auf Martha, die Jesus im Hause des [Hohenpriesters] Simeon aufsuchte, sowie auf Paulus, den Christenverfolger, und Matthäus eingegangen. Zur Untermauerung seiner Ideen aber habe der Prediger auch auf Texte des Appolinarius Sidonius, von Augustinus und Bernhard [von Clairvaux?] zurückgegriffen.

---

AH 30, 105-107 - Blatt 107<sup>v</sup> leer